



Erfahrungsbericht: Ein Auslandssemester in Indien

Studieren am National Institute of Design, Ahmedabad

von Carina Fenderich
FB 1 Innenarchitektur



Inhalt:

x Vorbereitungen

x Ahmedabad

x Das NID

x Registrierung beim FRRO

x Fazit



Vorbereitungen

Zu allererst lasst euch gesagt sein, fangt sehr früh an zu planen und organisieren. Erfahrungsgemäß ist das 5. Semester sehr geeignet, entscheiden solltet ihr euch optimalerweise schon im 3. Semester. Zur Vorbereitung gehören nämlich neben der Bewerbung, Flugbuchung, Finanzierung und Visum die gesundheitliche Vorsorge, welche bis zu einem halben Jahr in Anspruch nehmen kann.

Das Semester in Indien liegt seit diesem Jahr leider etwas ungünstig zwischen dem 5. und dem 6. Semester in Deutschland, es geht von Januar bis Mai. Ich musste mich ein wenig mit den Professoren arrangieren, doch im Endeffekt gab es kein Problem mit den Abgaben.

1. Bewerbung am NID:

Die Bewerbung läuft über das International Office, Frau Niemeier in Detmold und Frau Tannenberg-Turkovic in Lemgo sind hier sehr engagiert und hilfsbereit. Bei Fragen wendet euch immer an sie! Prof. Nether steht euch ebenso als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für die Bewerbung braucht ihr:

Euren Lebenslauf (englisch)
Ein Motivationsschreiben (englisch)
Portfolio mit euren bisherigen Arbeiten.

Lasst euch nicht davon abschrecken, dass die Antwort von Indien manchmal etwas auf sich warten lässt, auch eine mündliche Zusage könnt ihr als „Start“ für eure Vorbereitungen nutzen.

2. Flugbuchung:

Nach Ahmedabad gibt es keinen Direktflug, alle Flüge gehen mit Layover über Delhi. Am Flughafen habt ihr also Zeit euch schonmal zu aklimatisieren. Ich habe ca. 450 Euro für den Hinflug mit Air India gezahlt, allerdings waren wir auch sehr spät dran. Früher gebuchte Flüge bekommt ihr ab 300 Euro, wobei die Airline sehr komfortabel ist. Meine gesamte Reisedauer betrug 15 Std., 8 Std von Frankfurt bis nach Delhi und 2 von Delhi bis nach Ahmedabad.

3. Finanzierung:

Klar ein Auslandssemester kostet. Aber es gibt sehr viele Möglichkeiten Unterstützung zu bekommen.

Ich habe zum einen ein Stipendium vom DAAD und eines der Hochschule bekommen. Bewerbungsunterlagen und Infos gibts im International Office.

Bewerbungsunterlagen sind:

Motivationsschreiben
Lebenslauf

Leistungsnachweis der HS OWL
Finanzierungsplan

Des Weiteren bin ich Bafög-Empfängerin, aber auch wenn ihr nicht berechtigt seid lohnt es sich einen Antrag zu stellen. Zwar scheint es anfänglich kompliziert und undurchschaubar, aber mit Hilfe von Bafög-Erfahrenen blickt ihr schnell durch.

Ich habe eine geraume Summe an Unterstützung bekommen.

Das zuständige Amt ist in Tübingen-Hohenheim. Unterlagen und Infos gibts sehr informativ unter folgendem Link:

<http://www.my-stuwe.de/bafoeg/auslandsfoerderung/>

Die Adresse lautet:

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Anstalt des öffentlichen Rechts
Amt für Ausbildungsförderung
Postfach 26 42
72716 Reutlingen

Auch hier noch einmal der Hinweis: Schickt den Antrag mindestens ein halbes Jahr vor Semesterbeginn ab!

Unvollständige Anträge werden ebenfalls angenommen, ihr müsst dann nach und nach alle verlangten Unterlagen hinterherschicken.

4. gesundheitliche Vorsorge:

Das Auswärtige Amt gibt einiges an Empfehlungen für Impfungen, vor Allem für Indien. Sprecht mit eurem Hausarzt, nicht immer sind alle Impfungen wirklich notwendig.

Unter folgendem Link findet ihr einige interessante Infos zum Thema Gesundheit im Ausland.

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/01-Laender/Gesundheitsdienst/02_Vorsorge/Prophylaxe_node.html#top

Bei mir waren relativ viele Impfungen notwendig, die im Endeffekt auch sehr teuer waren. Informiert euch bei eurer Krankenkasse. Meine zum Beispiel, die TK, übernimmt jegliche Kosten an Schutzimpfungen, ich musste nur die Rechnungen einreichen.

Ich rate euch auch ein Gespräch mit einem Tropenarzt aufzusuchen. Er kann euch über typische Tropenkrankheiten aufklären und ein wenig die Angst nehmen ;)

5. Visum:

Zur Beantragung des Visums gibt es drei Möglichkeiten:

1. online

2. per Einschreiben

hierzu findet ihr alles auf dieser Webside <http://www.igcsvisa.de/studentvisa.php>

3. in einem „Visa-Center“ in eurer Nähe. Dort zahlt ihr eventuell einen kleinen Bearbeitungsaufschlag, doch ihr habt direkt einen Experten an der Hand, der genau weiß welche Unterlagen wie ausgefüllt sein müssen. Ich bin zu einem solchen Büro in Köln gegangen: <http://www.indo-german-services.com/>

Ahmedabad:

Im Staat Gujarat, durchzogen vom Fluss Sabermati liegt die Stadt Ahmedabad, in der sich das NID befindet. Hier erlebt ihr "Indien total"!

Auf den Straßen fahren neben Rikshaws, Fahrrädern, Motorrädern, Rollern auch Autos und LKWs für unser Auge quer durcheinander. Ab und zu sieht man einen Elefanten oder ein Kamel einen Karren ziehen. Es ist laut und staubig – großartig!

Gurajat ist der Herkunftstaat Ghandis. Er ist zudem ein Dry-State, das heißt Alkohol ist verboten und ein zumeist vegetarischer Staat.

Über den Fluss gefahren landet man in der Altstadt Ahmedabads. Hier ist die Bevölkerung und Bebauung noch enger, die Straßen zur nachmittagszeit vollgestopft vom Verkehr und kleinen Ständen, die alles mögliche verkaufen. Hier müsst ihr lernen euch ein wenig zurechtzufinden, am Anfang sieht jede Straße gleich aus. Doch nach ein paar Besuchen findet ihr euch mehr und mehr zurecht, findet tolle Märkte, Plätze und Gebäude. Es gibt wahnsinnig viel zu entdecken,

Wer dem Trubel der Stadt entfliehen möchte begibt sich für einen Spaziergang an das neu gebaute Flusssufer. Hier könnt ihr in ruhiger Atmosphäre kilometerweit auf und abschlendern.

Das NID:

Ebenso eine „Fluchtmöglichkeit“ bieten die sicheren Mauern der Oase-NID. Hier findet ihr große Grünflächen und viele Tiere wie Katzen und Hunde, Pfaue und Affen,. Es soll sogar ein paar Schlangen geben, allerdings habe ich selbst nie eine gesehen ;)

Das NID ist rundum ummauert mit zwei Haupteingängen, das „Front-Gate“ oder „Chai-Gate“ und das „Back-Gate“, welche jeweils von Wachmännern bewacht werden, um Unbefugten den Eintritt zu verweigern. Am Anfang müsst ihr ein paar mal sagen, das ihr Austauschstudenten seid und auf dem Campus lebt, aber schnell werden sie euch wiedererkennen.

Die Gebäude trennen sich in School-Area und Hostel-Area. Zwischen diesen Gebäuden liegen die Gast- und Professorenhäuser, sowie die Mensa, der BBC (BasketBallCourt), der von Zeit zu Zeit zum Partyplatz umgebaut wird und für Festivals genutzt wird, und der Studentstore.

In der Mensa könnt ihr dreimal täglich essen, Frühstück gibts für 30 Rupien, Mittagessen und Abendessen jeweils für 50 Rupien. Hier wird man ordentlich satt!

Wird euch das Essen zu öde gibt es noch das sogenannte BMW am Front-Gate, an dem es Mittagessen und Snacks nach eurer Wahl gibt. Ansonsten lohnt es sich auch die Restaurants außerhalb zu entdecken, traut euch, es ist nicht wesentlich teurer!

Der eben benannte Studentstore auf dem Campus hält neben Schulsachen wie Papiere und Stifte, Farbe und Skizzenbücher alles Lebensnotwendige bereit wie z.B. Wasser, Snacks und Hygieneartikel. Wenn ihr sonst noch etwas benötigt findet sich alles in Campusnähe in kleineren Läden.

Fragt die Leute vor Ort!

Das NID bietet folgende Disziplinen an:

Textile Design
Furniture Design
Exhibition Design
Glass and Ceramics
Animation and Film Design
Graphic Design

Jede Disziplin hat ihren eigenen Bereich mit Laboren, Werkstätten, Klassen- und Arbeitsräumen.

Zusätzlich gibt es eine große Holz- und Metallwerkstatt, einen Vorlesungsraum (das Auditorium) in dem ab und zu Filme gespielt werden, eine gut ausgestattete Bibliothek und mehrere Computerräume.

Die Klassenräume sind bis spät nachts geöffnet, bei den allgemeinen Sachen müsst ihr euch nach Öffnungszeiten richten.

Verantwortlich für euch ist Catherine, sie kennt jeder, fragt nach und euch wird geholfen!

Der Unterricht läuft, anders als bei uns, wochenweise ab. Das heißt ihr wählt einen Kurs, der dann 2–3 Wochen läuft. Man hat keine Fächer gleichzeitig. Am Ende des Kurses müsst ihr, je nachdem was es war, eine kurze Abschlusspräsentation geben, oder es wird eine Ausstellung vorbereitet.

Am Ende des Semesters wählt ihr ein Design Project, das 6 – 10 Wochen geht. Hier arbeitet man meistens auf eigene Faust, ohne regelmäßigen Unterricht. Ein Tipp: schiebt nicht alles bis auf die letzten Wochen auf, sonst wird es definitiv hart. Abschluss ist hier die sogenannte „Jury“.

Als Austauschstudent habt ihr den Vorteil, dass ihr innerhalb einer Disziplin jeden Kurs von jedem Jahr wählen könnt. So habe ich zum Beispiel mal mit den Master Studenten und auch mit den Second Year Leuten, den „Juniors“ gearbeitet.

Ihr könnt auf Anfrage auch in andere Disziplinen hereinschnuppern.

Registrierung beim FRRO:

Als Austauschstudent braucht ihr eine sogenannte Residence Proof, ein Beweis, dass ihr auf dem Campus wohnt. Hierzu müsst ihr euch bei der Polizei in Ahmedabad registrieren. Nehmt euch Zeit für diese Registrierung, Catherine wird euch helfen, doch trotzdem ist der Prozess nervenaufreibend. Ich bereite euch schonmal vor, aber keine Sorge ihr müsst nichts alleine machen. Allerdings sollte das Ganze zwei Wochen nach Ankunft passiert sein.

Erster Step ist eine Vorregistrierung im Internet mit Foto und Reisepass Details. Mit dieser Vorregistrierung könnt ihr zur eigentlichen Online-Registrierung gehen. Hierzu braucht ihr Reisepass und Visum, C- und S-Form (welche ihr von Catherine bekommt), alles in kleinem PDF Format, und ein Foto im JPEG Format.

Mit dieser Online Registrierung bekommt ihr einen Termin um in das Büro zu fahren, bitte nehmt den Termin wirklich wahr! Dort gebt ihr alle Unterlagen ab und ihr bekommt ein Registrierungsfomular mit Stempel und Unterschrift. Dieses Formular gilt allerdings nur bis zum Ende eures Studiums. Solltet ihr planen länger zu bleiben beantragt unbedingt rechtzeitig eine Verlängerung!! Ohne dieses Formular bekommt ihr sonst Probleme am Flughafen.

Zum Abschluss – ein paar beruhigende Worte:

Das alles klingt nach viel, sehr viel um genau zu sein. Aber es klingt wirklich schlimmer als es ist. Ich kann nur schon wieder wiederholen. Nehmt euch Zeit für alles! Ist die Vorbereitung durch und ihr seid dort, sind es zwei Wochen Gewöhnungszeit und ihr werdet es genießen!

Ihr werdet tolle, erstaunliche vielleicht auch abschreckende Dinge sehen, aber das ist, was Indien ausmacht.

Ich hatte das Glück eine großartige Truppe als Klasse zu haben. Wir sind fast jedes Wochenende in umliegende Gegenden gereist.

Reist viel und erlebt Indien von Norden bis Süden. Jeder Staat ist komplett anders und beeindruckend.

Alles läuft anders dort drüben, selbst die Zeit. Lasst euch darauf ein und regt euch nicht auf, verzweifelt nicht, am Ende wird alles gut – no problem!

Für mich persönlich war es mit die beste Erfahrung, die ich je gemacht habe. Ich habe Menschen kennengelernt, die ich nie wieder vergessen werde. Ich habe Dinge erlebt, die mich persönlich sehr geschult haben. Ich habe Sachen gesehen, die ich wohl jedem, dem ich begegne erzählen werde. Und ich habe Essen gekostet, dass ich jetzt schon sehr vermisse.

Traut euch, wagt den Schritt, seid offen und es lohnt sich!

